

Bläst der Wind, freut sich der «Wetterfrosch»

Stefan Felzen, Affoltern im Emmental. Stefan Felzen ist Hobby-meteorologe, lebt seit letzten August in Affoltern und beliefert den Schweizer «Berufswetterfrosch» Jörg Kachelmann mit aktuellsten Wetterdaten.

Ein fast wolkenloser Himmel über Affoltern. Auch Stefan Felzen freut sich über das strahlende Frühlingswetter, doch: «Es ist langweilig wenn ein immer gleich bleibendes Lüftchen weht, keine Niederschläge und keine Wetteränderung in Sicht ist», sagt er. Stefan Felzen ist Hobby-meteorologe. Die private Wetterstation von Felzen ist seit dem 24. März dieses Jahres Teil des Messnetzes der Unwetterzentrale von Jörg Kachelmanns Meteomedia AG in der Schweiz. Exakt werden die Wetterdaten der Station im Kirchbühl bei Affoltern alle zehn Minuten ins appenzellische Gais übertragen.

Schon als Bub ein Wetterfreak

«Schon als Bub beobachtete ich die Wetterentwicklung», erinnert sich der 46-Jährige. Er ist in Bonn aufgewachsen. Sein Vater sei Berufsmilitär gewesen, und mit ihm zusammen habe er die mitgebrachten Wetterkarten studiert, die Thermometer und Barometer befragt. Heute lebt der Wetterfreak mit seiner Frau Suzanne sowie dem 13-jährigen Christian und dem siebenjährigen Olivier in Affoltern in einem umgebauten Bauernhaus im Kirchbühl. Er zeigt auf die hölzerne Messstation, die in seinem Wohnzimmer hängt, und erinnert sich: «Mit so einem Messgerät fing alles an.» Doch nicht nur das Wetter, auch die technische Entwicklung hat Felzen von klein auf fasziniert und mitgemacht.

Vor Unwetter warnen

«Wir haben fünf Computer, wobei zwei davon ständig für das Wetter laufen»,

sagt Stefan Felzen. Denn sein ganzer Stolz steht draussen vor dem Hof auf der blühenden Wiese: eine «Davis-Vantage-Pro-2-Wetterstation». Sie ist eine von den heute 35 privat betriebenen Messstationen der Schweiz. Sie misst Wind und Niederschlag. Über Funk werden die Daten in die Wohnstube übertragen und auf den Computern aufgezeichnet. Auf einer Konsole könne er ablesen, wo der Wind weht oder wie stark es regnet. Anhand dieser Daten sehe er wie das Wetter in Zukunft sein werde, erklärt Felzen: «So kann ich rechtzeitig Gebiete warnen, denen ein Unwetter bevorsteht». Viel Zeit, Geld und Herzblut investiert Felzen in sein Hobby. Beruflich arbeitet der gelernte Koch als Disponent in einer Firma, die Nachttransporte durchführt.

Auf 800 Meter bläst der Wind

Mit seiner Frau Suzanne führte er von 1989 bis 1994 den Gasthof Bären in Trubschachen. Fünf Jahre lang wirtete er danach in der «Pinte» in Jegenstorf. Als Olivier, der zweite Sohn, geboren wurde, nahm Felzen eine neue Herausforderung an. Seine Frau Suzanne blieb hingegen der Gastronomie treu. Die 46-Jährige führt das Restaurant im Haflingerzentrum in Trachselwald. Gewohnt haben die Felzers die letzten Jahre in Oberthal.

Im August zog die vierköpfige Familie nach Affoltern. Der kürzere Arbeitsweg sei ausschlaggebend gewesen, wobei: «Für mein Hobby ist der neue Wohnort im Kirchbühl ideal.» Dann lacht Felzen und freut sich: «Wenn der Wind hier



Stefan Felzen beliefert die Meteomedia AG von Jörg Kachelmann mit Wetterdaten aus Affoltern.

Bild: eag

in Affoltern auf 800 Metern über Meer so richtig bläst, dann läuft etwas.» Die Verbindung zur alten Heimat hat Stefan Felzen nicht ganz abgebrochen. Ein 14-jähriger Schüler teile mit ihm die Freude und Begeisterung zur Meteorologie. Er unterstütze ihn und habe ihm auch bei der Umsetzung und Aufschaltung einer eigenen Homepage geholfen. «Aus ihm gibt es sicher einmal einen guten Meteorologen», versichert Felzen. Auf die Frage, warum aus ihm nicht ein «Profiwetterfrosch» geworden ist, schmunzelt er: «Zur Matur hat es halt nicht ganz gereicht.» Doch für ihn stimme es auch so. In Internetforen könne er stundenlang mit anderen Hobby-meteorologen fachsimpeln. «Für mich ist und bleibt es ein wunderbares Hobby.»

Jörg Kachelmanns Meteomedia AG

Fünf Meteorologen arbeiten rund um die Uhr für Jörg Kachelmanns Firma

Meteomedia an dem privaten Projekt, das die Schweiz in 151 Unwetterwarnregionen aufteilt. Und es sollen noch viel mehr werden. Meteomedia arbeite viel detaillierter als Meteoschweiz, mit seinen 15 Regionen, sagt Joachim Schug gegenüber dem «Unter-Emmentaler». Er ist diplomierter Meteorologe und leitet das Projekt «Unwetterzentrale». 35 Wetterstationen seien in der Schweiz bereits online. Bis Ende Jahr sollen 100 und bis Ende 2008 sogar 200 Stationen alle zehn Minuten die Wetterdaten messen und der Zentrale in Gais AR melden, so Schug. Viele Private wie Stefan Felzen betreiben eine Wetterstation, aber nicht jede sei für Meteomedia gleich wichtig. Es komme darauf an, wo sie installiert sei. Laut Schug nahm die Firma Felzens Station in Affoltern gerne in ihr Netz auf. Der Standort sei ideal, und im Emmental sei es erst die zweite Station. Die erste sei in der «Kinderstube»

vieler Gewitter von Meteomedia aufgestellt worden: beim Kemmeribodenbad. Schug erklärt, dass im Emmental noch ein Loch klappe. Ideal wäre eine Station in Langnau. Zum Beispiel bei der Kläranlage, weil diese auf offener Fläche liege. Mitte Mai werde auf dem Flugplatz in Bleienbach ebenfalls eine Station stehen. In den meisten Fällen übernehme die Gemeinde die Installationskosten von 200 bis 300 Franken sowie die jährlichen Stromkosten von etwa 30 Franken. Anders als Meteoschweiz muss Meteomedia ohne staatliche Hilfe auskommen. Dank dem Sponsoring der deutschen Firma Weisshaupt kann sie ihre Wetterstationen aufstellen. Joachim Schug: «Die Unwetterzentrale hofft, ihre Daten künftig an eine Versicherung zu verkaufen. Die Gesellschaften könnten ihren Kunden dann die Dienstleistung anbieten, dass sie per SMS vor Unwetter gewarnt würden.»

Was misst die Wetterstation?

Vorschriftsgemäss ist die Wetterstation von Stefan Felzen zwei Meter über dem Boden installiert. Sie misst die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit, den Luftdruck, die Sonnenscheindauer, die Lichtintensität, die Regenmenge sowie die Windrichtung und die Windstärke. Schneehöhe oder Hagel muss Felzen aber selber messen. Die Messinstrumente für den Wind sind an einem separaten Fahnenmast auf zehn Metern Höhe installiert. Stefan Felzen betreibt eine eigene Homepage, auf der die aktuellen Wetterdaten aus Affoltern abrufbereit sind: www.emmewetter.ch.

Wer erfahren will, wie viel Regen zu erwarten ist, kann unter: www.unwetterzentrale.ch seine Gemeinde anfragen.

Elsbeth Anliker